

## Knallköpfe flüchten sich ins Michel-Rodange-Reservat bei Wiltz

DNF 610

### Sankt Hubertus sei Dank

Ist es nicht tröstlich, dass die wohl blödeste Naturschutz-organisation der Welt, die Fédération Sankt Knallibert des Schösseurs du Grand-Duché de Luxembourg, endlich wieder mit etwas Optimismus in die Zukunft blicken kann? Während die armen geplagten Echternacher Knallköpfe immer noch die größten Schwierigkeiten haben, der Justiz zu beweisen, dass sie keine Umweltfrevler sind (Richter können ja so herzlos sein), hat sich die Knallkopf-Sektion Wiltz etwas Unerwartetes einfallen lassen. Sie organisiert am 18. Juni ein großes « Jeeërfest » auf dem örtlichen Schießstand.

Das Fest dient einem guten Zweck: « Den Erléis vun dësem Fest brauchen mir dringend fir eng Deelfinanzéierung vun den enormen administrativen Prozedurskäschten am Dossier: Erneuerung vun der virun 30 Joer ausgestallter Genehmegung vun eisem Toundauweschéissstand um alen Tipp zu Wolz. »

Blöd wie Jäger nun einmal sind, verteilen sie dann auch noch ihre Eintrittskarten gratis in Restaurants mit hohem Wildkonsum.

### «Renert»- Gedächtnis mit Stiefeln getreten

Kein Wunder, dass Naturknallschützer, die Schafe mit Muff-lons verwechseln, jetzt versuchen ihre Knallwut auf so einem musikalischen Tierchen wie der Tontaube abzureagieren. Ab zehn Uhr darf nach Herzenslust geknallt werden. « Laserschéiss-kino », Bogenschießen und ein Springschloss für Kinder sind angesagt.

Blöd nur, dass es kein Gehege für Joggerinnen-Moorhuhn-schießen und keine Schafsherde gibt, bei der sich unsere Knalliberts so richtig geil einen abschießen können. Besonders witzig: Monni Lex und seine Michel-Rodange-Milli-Tanten haben ausgerechnet in Wiltz einen Michel-Rodange-Lehrpfad eingerichtet, so dass die zu erwartenden Jagdunfälle in der ganzen Region mit Sicherheit literarisch gebührend verewigt werden.

Um 15.00 Uhr spielen dann die Réidener Juegdbleiser, deren weithin idiotisch plärendes, nach dem Kriegsgeheul einer tollwütig schäumenden Tierschützerin klingendes Gefurze mit Sicherheit dafür sorgt, dass sich alles, was krecht und fleucht bis an die belgische Küste zurückzieht.

Der Renert, als sensibles, intelligentes Tier, zieht sich vornehm zurück, wenn er dumm angehupt wird oder irgendwelche Sprachpurifikatoren über Lehrpfade watscheln.

Ältere Sprachschützer seien daher vor einem Aufenthalt in der bleihaltigen Region, besonders auf dem brandgefährlichen Renert- oder Fuussepad gewarnt.

Durch das Tragen eines Hörapparats könnten sie auf tragische Art und Weise mit Tontauben verwechselt werden.

Shitting Bull